



Im Folgenden sind grundlegende Regeln zur Erstellung der Literaturliste sowie zur korrekten Zitierweise angegeben. Üblicherweise werden Entlehnungen aus Veröffentlichungen, sowohl Texte als auch Tabellen, Tafeln und Abbildungen, in einer gemeinsamen Literaturliste kenntlich gemacht. Zur Zitierweise gibt es außer ganz grundsätzlichen Regeln keine einheitlichen und verbindlichen Vorgaben. Daher ist es wichtig, dass man sich für eine gültige Zitierweise entscheidet und stringent befolgt. Dabei ist es ratsam, sich an den gängigen archäologischen Publikationsorganen zu orientieren (z. B. „*Archäologisches Korrespondenzblatt*“, „*Quartär*“, „*Fundamenta*“ etc.). Im Institut für Ur- und Frühgeschichte werden in der Regel die Zitierrichtlinien der Römisch-Germanischen Kommission (RGK) verwandt, welche im Folgenden als Beispiel dienen (s.u.). Tatsächlich sind die Unterschiede in der Zitierweise zwischen den verschiedenen Publikationsorganen marginal und auch auf internationaler Ebene recht ähnlich (z. B. „*Quaternary International*“, „*Journal of Archaeological Science*“, „*Journal of Human Evolution*“). Die jeweiligen Zeitschriften bieten auf ihren Webseiten Hinweise für Autoren zur gewünschten Zitierweise. Um sicher zu gehen, ob eine bestimmte und gegebenenfalls welche Zitierweise gewünscht ist, kann mit den jeweiligen DozentInnen Rücksprache gehalten werden.

*Allgemein gilt, dass alle verwendeten Quellen, seien es wörtliche Zitate oder von Dritten stammende und in eigenen Worten wiedergegebene Forschungsergebnisse, Daten, allgemeine Informationen und Ideen als Entlehnungen im Text und auf einer gesonderten Literaturliste benannt werden müssen. Dabei spielt es keine Rolle, ob Informationen aus gedruckten Publikationen oder aus Webauftritten stammen. Ein Verschweigen von Quellen oder die nicht gekennzeichnete Übernahme bestehender Texte gilt als **Plagiat** und wird entsprechend geahndet. Dies gilt ebenfalls für die Verwendung bereits bestehender und nicht selbst angefertigter Semesterarbeiten, Hausarbeiten etc., die im Internet und anderswo kursieren.*

Hinweise der Universität zu Köln zum Erkennen und zur Ahndung von Plagiaten finden Sie unter:

http://www.portal.uni-koeln.de/fileadmin/templates/uni/PDF/Ordnung_gute_wiss_Praxis.pdf

1. Zitieren im Text nach den Richtlinien der RGK

Die im Text in Kurzform angegebenen Zitate verweisen auf die ausführliche Zitierweise in der angehängten Literaturliste. Dazu reicht die Angabe der Familiennamen der Autoren sowie das Erscheinungsjahr, z. B.:

- 1 Autor: Müller (2006) *oder* (Müller 2006)
- 2 Autoren: Müller/Schulze (2007) *oder* (Müller/Schulze 2007)
- 3 oder mehr Autoren: Müller u.a. (2008) *oder* (Müller u.a. 2008).

Außerdem sollten, insbesondere bei wörtlichen Zitaten, die zitierten Seite(n) angegeben werden, z. B.:

- Müller (2006, 12 f.), wenn sich ein Zitat über mehrere Zeilen einer Seite erstreckt
- Müller (2006, 12-14), wenn sich ein Zitat über mehr als eine Seite erstreckt.

Verweise auf Abbildungen oder Tabellen werden ebenfalls angegeben:

- Müller (2006, 13 f. Abb. 6) *oder* (Müller 2006, 13 f. Abb. 6)



2. Formales zur Erstellung einer Literaturliste

Ein Zitat in einer Literaturliste besteht aus den Namen der AutorInnen, dem Erscheinungsjahr, dem Titel des zitierten Textes sowie gegebenenfalls aus Angaben zur Zeitschrift oder Monographie, in welcher der Text erschienen ist (Name(n) der HerausgeberInnen, Buchtitel, Name der Zeitschrift, Nummer der Ausgabe etc.). Bei Fachartikeln und Beiträgen bzw. Kapiteln in Sammelbänden werden darüber hinaus die Seitenzahlen angegeben.

Es wird nach Autorennamen in alphabetischer Reihenfolge zitiert. Sind mehrere Titel desselben Autor/derselben Autorin vorhanden, so werden diese nach Erscheinungsjahr in aufsteigender Reihenfolge angegeben (s. u.). Die Vornamen der Autoren werden auf den ersten Buchstaben abgekürzt. Namen wie Thomas, Thorsten oder Christian werden folgendermaßen abgekürzt: Th. oder Chr.

Der jeweilige Publikationstitel (z.B. Name der Fachzeitschrift oder Titel des Sammelbandes) wird häufig kursiv gesetzt.

2.1 Zitierbeispiele nach den Richtlinien der RGK

Monographien, Dissertationen

- Hahn 1977 J. Hahn. Aurignacien. Das ältere Jungpaläolithikum in Mittel- und Osteuropa. Fundamenta, Monographien zur Urgeschichte, Reihe A, Band 9. Böhlau Verlag (Köln-Wien 1977).
- Hahn 1988 J. Hahn. Die Geißenklösterle-Höhle im Achtal bei Blaubeuren I. Fundhorizontbildung und Besiedlung im Mittelpaläolithikum und Aurignacien. Forschungen und Berichte zur Vor- und Frühgeschichte in Baden-Württemberg 26 (Stuttgart 1988).
- Hahn 1989 J. Hahn. Genese und Funktion einer jungpaläolithischen Freilandstation: Lommersum im Rheinland. Habelt (Bonn 1989).
- van Andel/Davies 2003 T. H. van Andel/W. Davies. Neanderthals and modern humans in the European landscape during the last glaciations: archaeological results of the Stage 3 Project. McDonald Institute Monographs (Cambridge 2003).
- Chabai u. a. 2008 V. P. Chabai/J. Richter/Th. Uthmeier (2008). Kabazi V: Interstratification of Micoquian & Levallois-Mousterian Camp Sites. Palaeolithic sites of Crimea. Volume 3, part 2. (Simferopol-Cologne 2008).

Buchkapitel

- d'Errico/Laroulandie 2000 F. d'Errico/V. Laroulandie. Bone Technology at the Middle-Upper Palaeolithic Transition. The case of the worked bones from Buran-Kaya III Level C (Crimea, Ukraine). In: J. Orschiedt/G.-Chr. Weniger, Neanderthals and Modern Humans – Discussing the Transition: Central and Eastern Europe from 50.000 – 30.000 B. P. Wissenschaftliche Schriften des Neanderthal Museums 2 (Mettmann 2000) 227-242.



- Jöris u.a. 2011 O. Jöris/M. Street/B. Weninger B. Radiocarbon Dating the Middle to Upper Palaeolithic Transition: The Demise of the Last Neanderthals and the first Appearance of Anatomically Modern Humans. In: S. Condemi/G.-C. Weninger, Continuity and Discontinuity in the Peopling of Europe: One Hundred Fifty Years of Neanderthal Study. Springer (Dordrecht 2011) 239-298.

Zeitschriftenartikel

- Jöris/Adler 2008 O. Jöris, O/D. Adler. Setting the record straight: Toward a systematic chronological understanding of the Middle to Upper Paleolithic boundary in Eurasia. *Journal of Human Evolution* 55, 2008, 761-763.
- Kuhn u. a. 1999 S. L. Kuhn/M. C. Stiner/E. Güleç. Initial Upper Palaeolithic in southcentral Turkey and its regional context: a preliminary report. *Antiquity* 73, 1999, 505-517.

Internetpublikationen

- Nigst u. a. 2014 P. R. Nigst/P. Haesaerts,/F. Damblon/C. Frank-Fellner/C: Mallo/B. Viola/M. Götzinger/L. Niven/G. Trnka, G./J.-J. Hublin. Early modern human settlement of Europe north of the Alps occurred 43,500 years ago in a cold steppe-type environment. *PNAS*, www.pnas.org/cgi/doi/10.1073/pnas.1412201111.

Die Zitierrichtlinien der Römisch-Germanischen Kommission finden Sie unter folgendem Link:

<http://www.av-rheinland.de/Richtlinien.pdf>.

Die Richtlinien der RGK gelten beispielsweise für das *Archäologische Korrespondenzblatt* (Herausgeber: Römisch-Germanisches Zentralmuseum, Mainz):

http://web.rgzm.de/fileadmin/Gruppen/Verlag/RGZM_Verlagsrichtlinien.pdf.

Übliche Zitierrichtlinien, die internationalen Standards entsprechen, können z. B. den Informationen für Autoren der Fachzeitschrift *Quartär* (Herausgeber: Hugo-Obermaier Gesellschaft, Erlangen) entnommen werden:

<http://www.quartaer.eu/autoren.html>.